

Präambel

2018/19 jähren sich zum hundertsten Mal die unblutige Revolution mit der Beendigung der Diktatur von Militär und Adel. Es folgten die Proklamation des Freistaats Baiern, die Räte-demokratie und die anschließenden Wochen der Räterepublik. Zu den Ergebnissen dieses Aufbruchs gehören insbesondere die Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts auch für Frauen, der Acht-Stunden-Tag und die Abschaffung der kirchlichen Schulaufsicht.

Wir nehmen das Jubiläum zum Anlass, das lange währende Totschweigen zu durchbrechen, Revolution und Räterepublik als Vermächtnis revolutionär-demokratischer Traditionen und hoffnungsvoller Freiheitsregungen aufzugreifen.

Plenum R ist ein Zusammenschluss von wissenschaftlich, künstlerisch und politisch engagierten Menschen. Wir planen Forschungsvorhaben, Veranstaltungsreihen, Filmvorführungen, Ausstellungen, politische und künstlerische Aktionen. Unser gemeinsames Ziel ist es, in Erinnerung an die kurze Zeit der frühen Republik die Aktualität des Rätegedankens in der Gegenwart zu vermitteln, basisdemokratische Aktivitäten und Initiativen zu vernetzen und zu fördern.

„Als ich das 'Es lebe die Republik! Es lebe die Revolution!' hörte, da hatte ich gleich das Gefühl: Diese Menschen sind fähig, die Revolution zu machen! ... Gesprungen & gejubelt haben wir, in die Arme sind wir uns gefallen in jener Nacht.“

Hilde Kramer, 18 Jahre, über den 7. November 1918 in München;

Die hundert Tage der Regierung Eisners haben mehr Ideen, mehr Freuden der Vernunft, mehr Belebung der Geister gebracht als die fünfzig Jahre vorher.

Heinrich Mann in der Gedenkrede an Kurt Eisner am 16. März 1919

PLENUM 
REVOLUTION UND RÄTEDEMOKRATIE